



Der Autor Graf Alfred Keyserling

Ende Oktober erscheint:

„Ich gratuliere dem deutschen Publikum zu dem Vorzug, dieses bedeutende Buch zuerst lesen zu dürfen“

schreibt

**AXEL MUNTHE**

über das große Erzählerbuch  
des Grafen Alfred Keyserling

# Graf Alfred Keyserling erzählt . . .

Umfang etwa 400 Seiten mit 2 Porträts, zweifarbigen Schutzumschlag, Lwd. RM 8.50, brosch. RM 6.80

Mit 75 Jahren entschließt sich Graf Alfred Keyserling seine „Erzählungen“ seinem Freunde Otto von Gruenewaldt zu diktieren. Wir werden mitten in die psychologisch rätselhafte Welt der sibirischen Zwangsarbeiten gestellt, die der Autor zeitweilig verwaltete, wir lernen das lebendige Vorbild Dostojewskis, Raskolnikow, kennen, hören die ergreifende Beichte „Ich liebte meinen Herrn“, wir erleben die weite sibirische Landschaft mit ihren Völkerschaften, Jagden, Leidenschaften und freuen uns an dem Idyll der Reise des jungen Thronfolgers durch diese weiten Strecken, unter dem Schutze der — politischen Strafgefangenen. Wir erfahren, wie „die scheinbar gewaltige Macht des Zarenreiches durch die Verrottung seiner Bürokratie zugrunde gehen mußte“ und wie sich das Schicksal des Autors wendet. Während des Weltkrieges in der Peter-Pauls-festung lebendig begraben erlebt er die geistig religiöse Erneuerung, die sein weiteres Leben bestimmt. Wir werden Zeuge atembeklemmender Verhöre und begleiten den endlich Befreiten durch das brennende Rußland bis in die Stille des kleinen Gutshauses in Litauen.

Vor dem Erscheinen sandten wir das Werk an

**Axel Munthe**

**Graf Hermann Keyserling**

**Korfiz Holm**

Die Antworten dieser drei Männer bringen wir unverkürzt in vierseitigem Prospekt

**Axel Munthe** schreibt: . . . Aber nur ein Mann, der zum Beichtvater geboren, konnte mit so viel Wissen um psychologische Rätsel diese ferne Welt durchwandern und auch dort, wo sie an die Pforten der Hölle grenzt, das Gute im Menschen aufspüren, an das sein mutiges Herz so fest glaubt. Ich gratuliere dem deutschen Publikum zu dem Vorzuge, dieses bedeutende Buch zuerst lesen zu dürfen. Axel Munthe (Rom, Juni 1937)

**Graf Hermann Keyserling** schreibt: . . . Hoffentlich wird dieses Vermächtnis eines hochbegabten, vom Leben in ungeheuerlichem Grade auf und ab und hin und her geworfenen Menschen ähnlich viele Leser finden, wie das Erinnerungswerk der Alja Rachmanowa, mit der es insofern verwandt ist, als in beiden Fällen eine gleiche Treue zur Erinnerung und eine ähnliche Liebe zur Einzelheit des Lebens waltet — nur daß Graf Alfred Keyserling eben ungleich viel mehr erlebt hat als die Rachmanowa und ungleich weitere Horizonte überschaut. Graf Hermann Keyserling (Darmstadt, 19. VII. 37)

**Korfiz Holm** schreibt: Damit dies großartige und so gewiß nur einmal mögliche Buch entstehen konnte, bedurfte es gar mancher Vorbedingungen. . . So ist ein wundervolles Buch entstanden, um dessen Weg zum deutschen Volk man sich nicht zu sorgen braucht.

Korfiz Holm  
(München, 16. VIII. 37)



**OSTVERLAG DER BUCHHANDLUNG PRIBAČIS / KAUNAS · LEIPZIG**

Auslieferung für den Buchhandel: K. F. Koehler, Leipzig / R. Lechner & Sohn, Wien

4660

Nr. 296 Dienstag, den 12. Oktober 1937